

Pfarrgemeinderats-Kompass

Ergebnisse der Befragung Oktober 2024

Birgit Bahtić-Kunrath & Tara Tavassoli



INTERNATIONALES FORSCHUNGSZENTRUM
FÜR SOZIALE UND ETHISCHE FRAGEN

DREIFALTIGKEITSGASSE 12
5020 SALZBURG



mittendrin

www.pfarrgemeinderat.at

Wie geht es den österreichischen Pfarrgemeinderäten und Pfarrgemeinderätinnen mit ihrem Engagement?

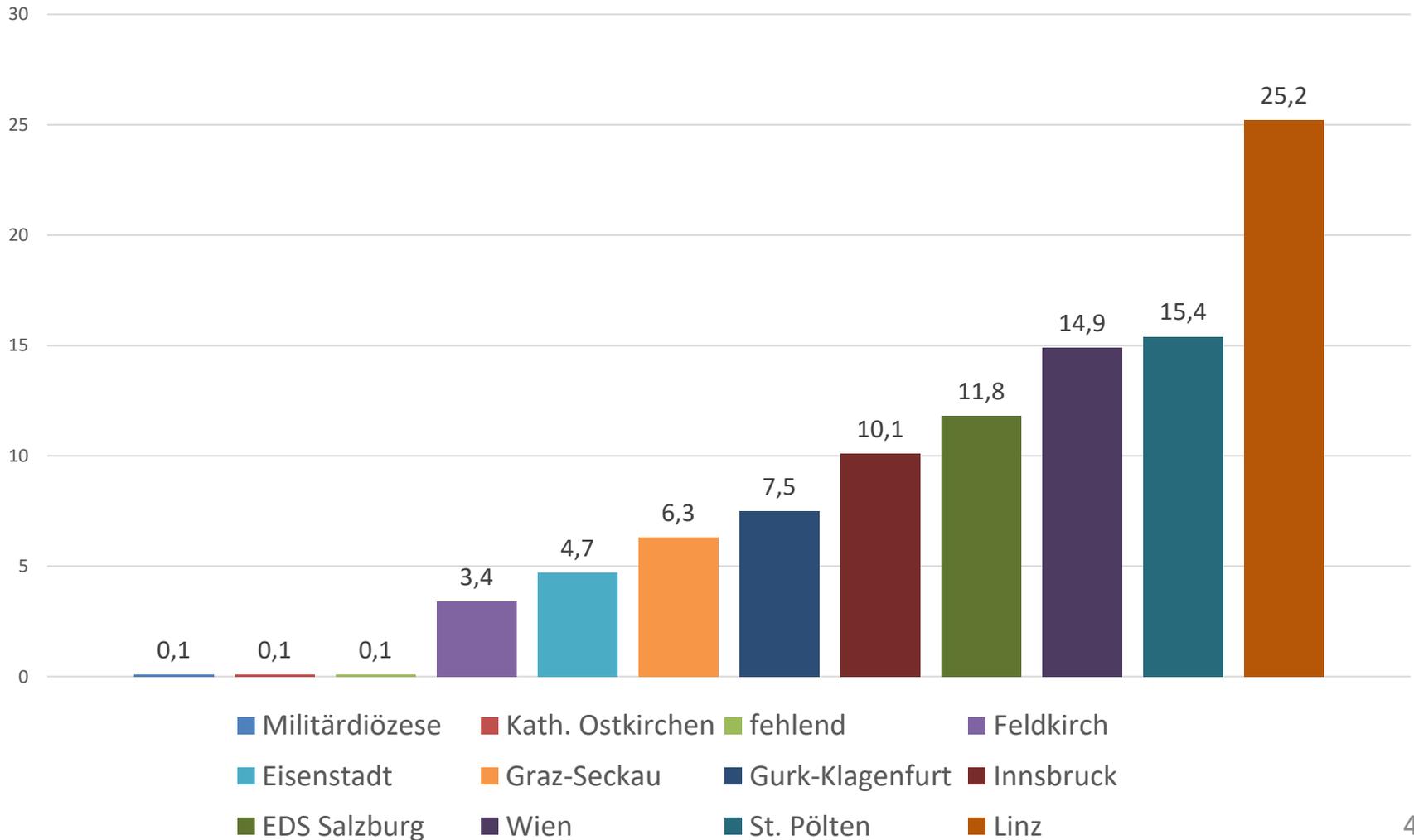
Online-Befragung Oktober 2024

- ❖ Wie erleben diese ihr **Engagement**?
- ❖ Was **motiviert**?
- ❖ Was sind **Herausforderungen**?
- ❖ Welche **Wünsche** und **Ideen** für die Zukunft haben sie?

2025 und 2026 gibt es jeweils noch eine Befragungsrunde.

- ❖ Online-Befragung von 1.-22. Oktober 2024 über <https://www.soscisurvey.de/>
- ❖ Rücklauf: **N=3114** (vollständig abgeschlossene Fragebögen) – das sind etwa 10% aller aktiven Pfarrgemeinderät*innen in Österreich
- ❖ Es waren Pfarrgemeinderät*innen aus allen Diözesen Österreichs vertreten, inkl. Militärdiözese und der katholischen Ostkirchen.

Verteilung nach Diözesen

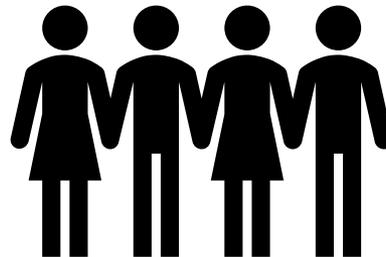


- ❖ Quantitative Auswertung (Python): Auswertung der „geschlossenen“ Fragen – hier wurde vor allem die Zustimmung zu gewissen Aussagen abgefragt.
- ❖ 10 Themenbereiche – heute: Highlights!

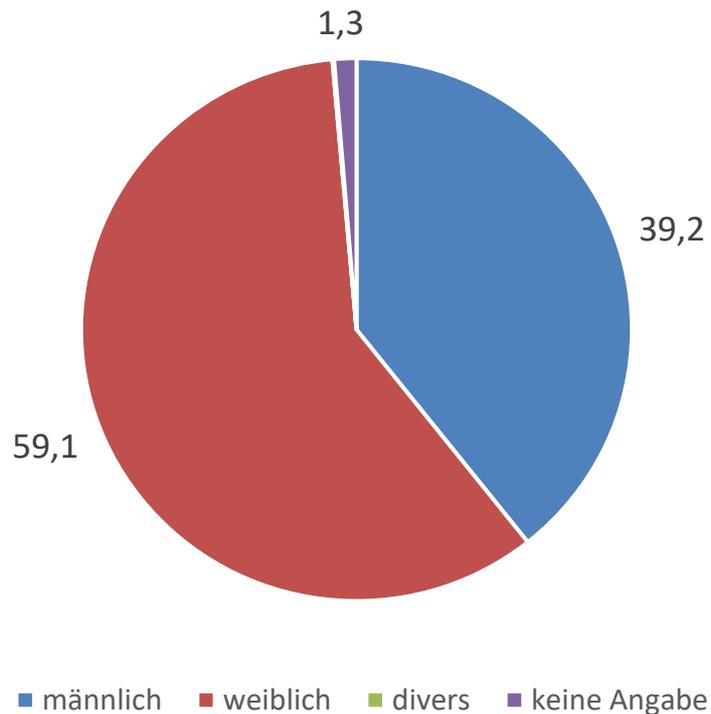
1. Ich bin mit der organisatorischen Arbeit (Veranstaltungen, Angebote in der Pfarre, Finanzen, ...) meines Pfarrgemeinderates zufrieden.

Stimme überhaupt nicht zu Stimme eher nicht zu Stimme eher zu Stimme voll zu Keine Angabe

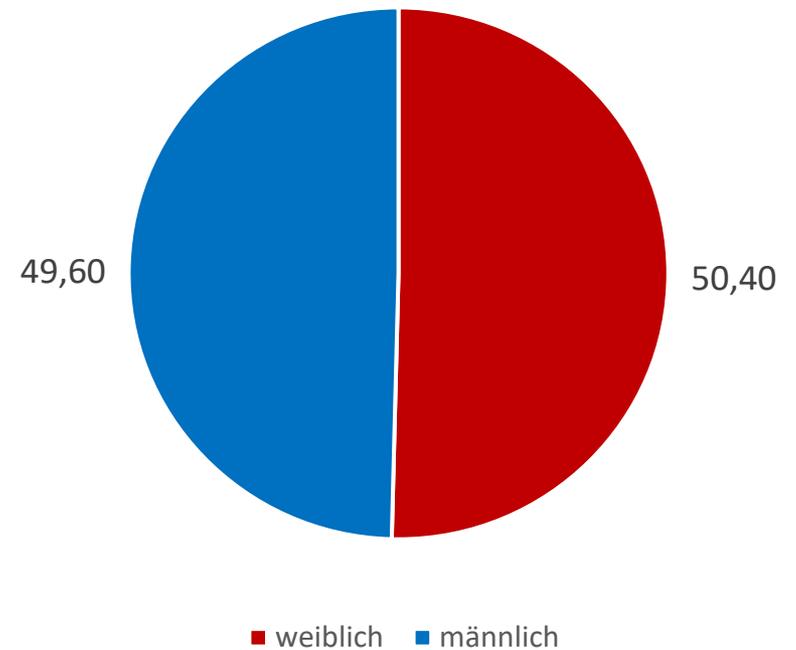
WER HAT SICH AN DER BEFRAGUNG BETEILIGT?

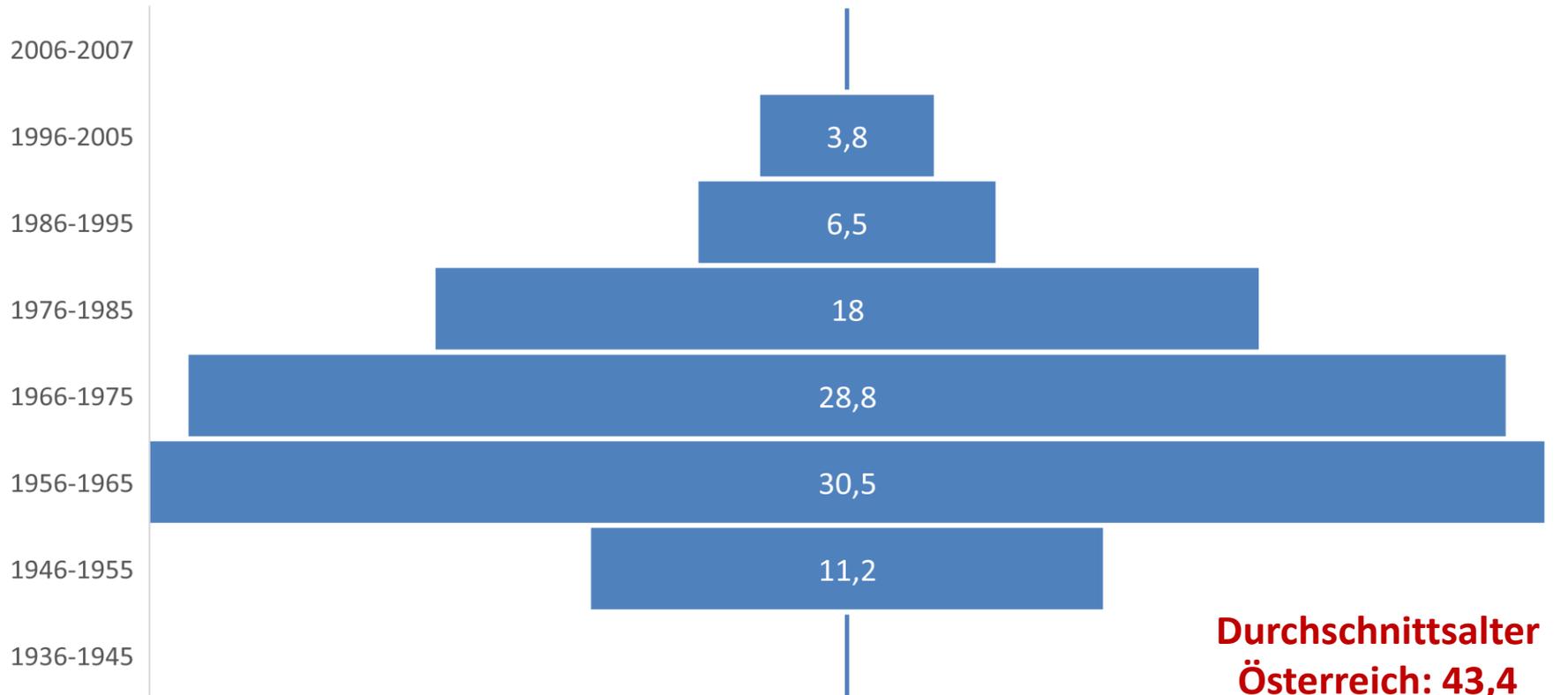


Geschlecht der Befragten



Geschlecht in Österreich (Statistik Austria 2024)

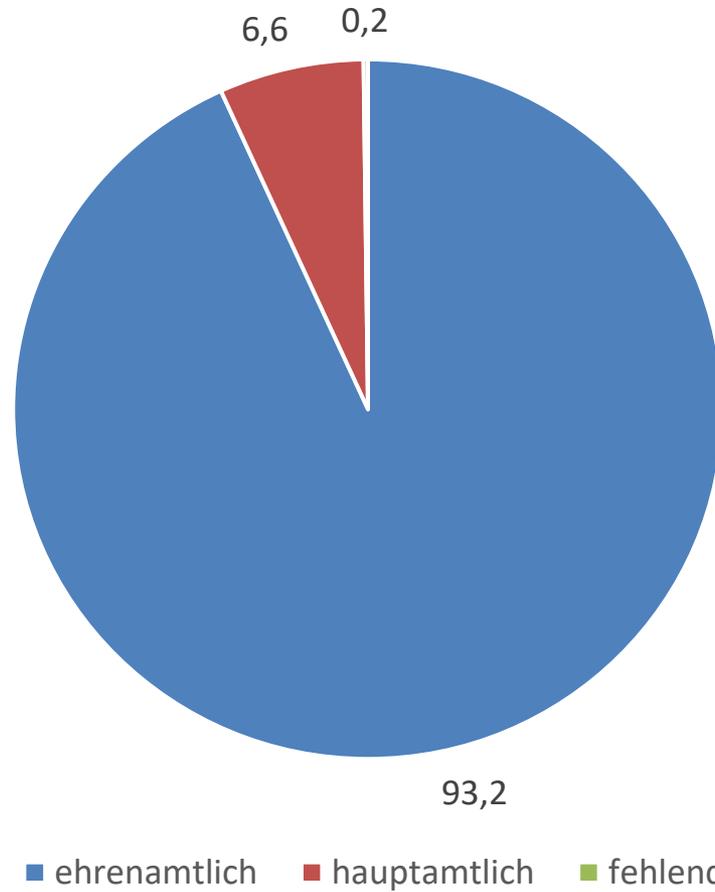




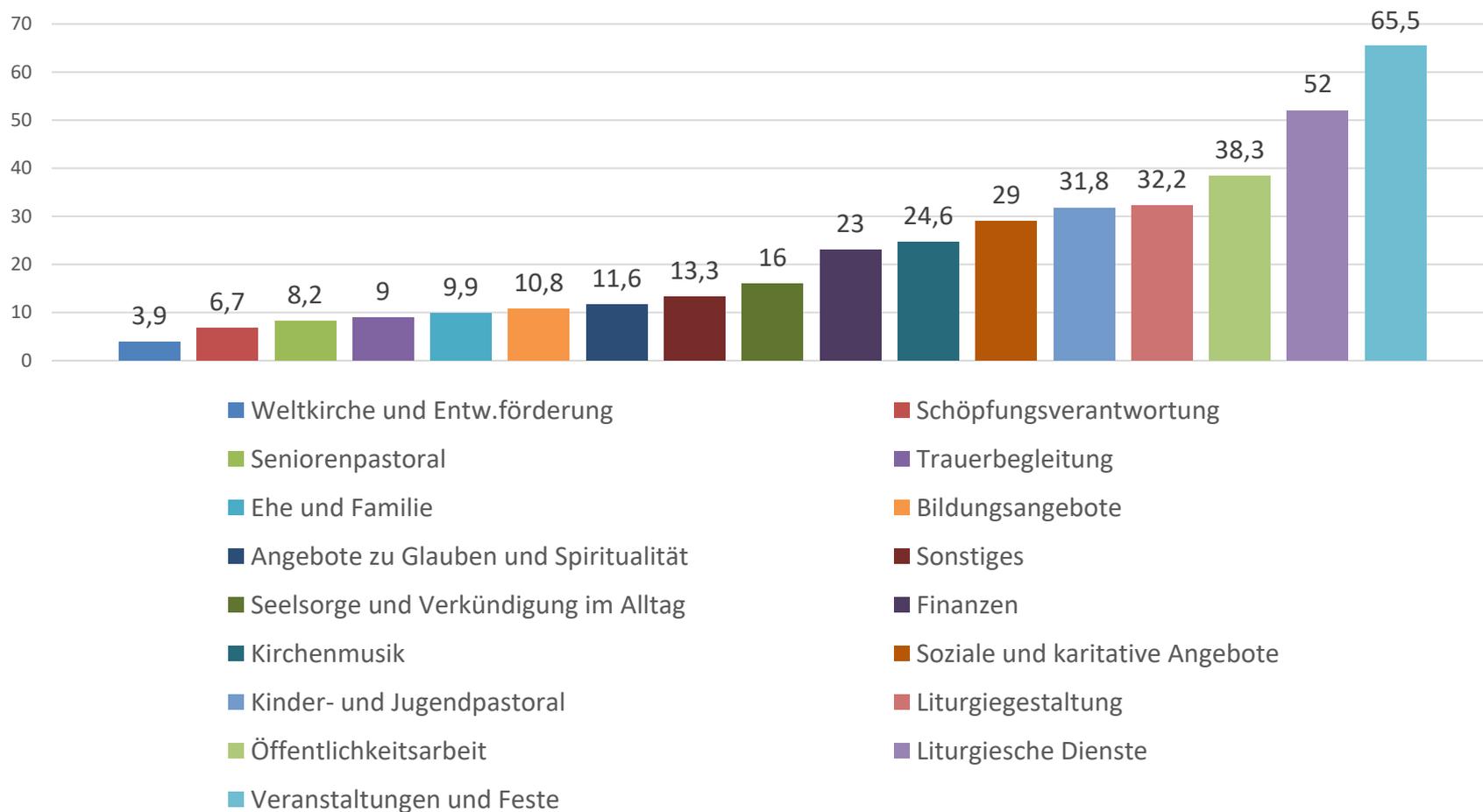
**Durchschnittsalter
Österreich: 43,4
Jahre; Median: 44,5
(Statistik Austria
2024)**

Durchschnittsalter: 54 Jahre; Median: 55

Jüngste Teilnehmer*innen: 17 Jahre; älteste Teilnehmer*innen: 88 Jahre



Bereiche des Engagements im Pfarrgemeinderat



ÖSTERREICHS PFARRGEMEINDE-RÄT*INNEN SIND MIT IHREM ENGAGEMENT ZUFRIEDEN!



Wie wird Engagement erlebt?

Insgesamt zeigen sich die Befragten mit ihrer **Arbeit** für den Pfarrgemeinderat **sehr zufrieden bzw. zufrieden**. Hohe Zustimmung erhalten:

- ❖ die Zufriedenheit mit der Zusammenarbeit innerhalb des Pfarrgemeinderats (ca. 85%),
- ❖ aber auch die Zusammenarbeit zwischen Haupt- und Ehrenamtlichen und Zufriedenheit mit der organisatorischen Arbeit (über 80%).

Verbessert werden könnten:

- ❖ Die **Sichtbarkeit der eigenen Arbeit** könnte nach Ansicht eines Fünftels der Befragten verbessert werden.
- ❖ Auch bei der **seelsorglichen Arbeit** äußert sich knapp ein Fünftel als weniger zufrieden.

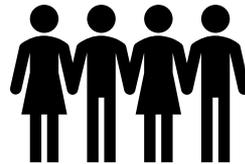
IN ÖSTERREICHS PFARRGEMEINDERÄTEN BEGEGNEN SICH DIE MENSCHEN AUF AUGENHÖHE



Eine gelingende Zusammenarbeit bereichert das Engagement zusätzlich:

- ❖ Das Gremium bietet **gleiche Beteiligungsmöglichkeiten** für alle – für Männer und Frauen, jüngere und ältere Mitglieder, für Haupt- und Ehrenamtliche! Die Zustimmungsraten liegen hier über 85%.
- ❖ Knapp ein Fünftel der Befragten sieht regelmäßige **Konflikte** im Gremium – damit werden Konflikte vom Großteil **nicht als überbordend** angesehen.
- ❖ Klare **Kommunikation** und eine gute **Zusammenarbeit unterschiedlicher Teams** werden zwar überwiegend bejaht; allerdings ist die Zustimmung moderater.
- ❖ **Leitungspersonal** nimmt die Anliegen der einfachen Mitglieder meist ernst, sucht Konsens und ist in der Lage, Verantwortung abzugeben – hier gibt es Zustimmungsraten zwischen 80% und 85%. Beim konstruktiven Lösen von Konflikten durch die Leitung ist die Zustimmung zwar deutlich, aber etwas abgeschwächt.

Gerade mit Blick auf **gleiche Beteiligungsmöglichkeiten** stellt sich die Frage, ob Männer und Frauen, ältere und jüngere Mitglieder sowie Haupt- und Ehrenamtliche ähnliche Perspektiven haben!



- ❖ Tatsächlich sind schätzen Männer gleiche Beteiligungsmöglichkeiten etwas optimistischer ein als Frauen – genauso wie Ältere gegenüber Jüngeren und Haupt- gegenüber Ehrenamtlichen.
- ❖ Die Unterschiede sind jedoch so gering, dass sie für die Praxis kaum relevant sind.
- ❖ **Es gibt also keine systematische Spaltung von Pfarrgemeinderäten nach bestimmten Gruppen!**

ES GIBT VIELE GRÜNDE, SICH FÜR DEN PFARRGEMEINDERAT ZU ENGAGIEREN!



Was motiviert zum Engagement?

- ❖ Das **Pfarrleben aktiv mitzugestalten** ist für ca. 97% der Befragten ein Grund, sich zu engagieren.
- ❖ Auch **soziale Aspekte** rund um das Engagement im Pfarrgemeinderat motivieren: Spaß (ca. 90%) und der Austausch mit anderen (88%) sind wichtige Motivationsfaktoren.
- ❖ Den **Glauben aktiv leben** motiviert Pfarrgemeinderät*innen zusätzlich zum Engagement – hier stimmen fast 85% zu!
- ❖ Pfarrgemeinderät*innen arbeiten auch gerne an **konkreten Projekten** (ca. 84%).
- ❖ **Weniger wichtige Gründe** sind **Anerkennung** durch andere und die **Ermutigung** durch andere. Anerkennung ist für mehr als ein Viertel kein Grund für Engagement; bei Ermutigung sind es sogar knapp 40%!

GLAUBE IST EIN WICHTIGER MOTOR FÜR DAS ENGAGEMENT – UND ENGAGEMENT HILFT, GLAUBEN ZU LEBEN



Glaube ist für das Engagement im Pfarrgemeinderat wichtig. Die Daten zeigen, dass es sogar mehr Raum für Glaube und Spiritualität im Pfarrgemeinderat geben darf!

- ❖ Für ca. 78% ist **Glaube für das Engagement** wichtig.
- ❖ Ca. 70% finden, dass **Glaube wichtig bei der Entscheidungsfindung** im Pfarrgemeinderat ist.
- ❖ Etwas mehr als ein Viertel wünscht sich **mehr Raum für Glaube und Spiritualität im Pfarrgemeinderat**; mehr als die Hälfte hätte gerne **mehr Zeit**, um sich über das Wort Gottes auszutauschen.

ENGAGEMENT IST SINNSTIFTEND UND BRINGT WERTSCHÄTZUNG



Wertschätzung und Anerkennung – wichtige Motivationsfaktoren?

- ❖ Die meisten Befragten fühlen sich für ihr Engagement ausreichend **wertgeschätzt** (ca. 90%), wobei öffentliche Anerkennung und Ehrungen für weniger als die Hälfte (45%-49%) wirklich wichtig sind.
- ❖ Die Pfarrgemeinderät*innen erleben in hohem Ausmaß (ca. 90%), dass sie ihre **Kompetenzen gut einbringen** können.
- ❖ Gute Infrastruktur ist meist vorhanden (85%) – ca. ein Drittel der Befragten wünscht sich jedoch **mehr finanzielle Mittel**.
- ❖ Unterstützung seitens der Diözesen wird von ca. 43% positiv bewertet. Allerdings können ein Viertel der Befragten hierzu keine Angabe machen. Ein Drittel kann nicht sagen, ob eine gute Zusammenarbeit mit der Diözese besteht. **Diözesen könnten die Kommunikation also noch verbessern.**

HERAUSFORDERUNGEN FÜR DIE ZUKUNFT



Welche Herausforderungen sehen Pfarrgemeinderät*innen?

Pfarrgemeinderät*innen setzen sich mit Herausforderungen auseinander, um das Gremium zukunftsfit zu machen:

- ❖ Pfarrgemeinderäte beschäftigen sich aktiv mit **zukünftigen Herausforderungen** (ca. 77%) und greifen **aktuelle Themen** auf (ca. 86%).
- ❖ Als besonders wichtig gilt, **unterschiedliche Menschen** für ein Engagement zu gewinnen (ca. 95%). Auch braucht es neue Formen der Zusammenarbeit, um Jüngere zu gewinnen (ca. 80%).
- ❖ Nur ca. 45% sind zuversichtlich, **ausreichend neue Kandidat*innen** zu finden – ca. 55% wollen ihr Engagement in der **nächsten Periode** fortsetzen.

DER PFARRGEMEINDERAT WIRKT NACH AUSSEN – ABER NICHT IN ALLEN BEREICHEN



- ❖ Das Engagement für den Pfarrgemeinderat ist für die Befragten wesentlich für ein **lebendiges Pfarrleben** (96%) – und bringt **unterschiedliche Menschen** zusammen (85%).
- ❖ Es bestehen **gute Kontakte** und eine **gute Zusammenarbeit** mit anderen Organisationen und Institutionen (über 80%).
- ❖ Pfarrgemeinderät*innen sehen das Gremium als einen Ort, wo man auch **gesellschaftspolitische Themen** wie „gesellschaftliche Spaltung“ **ansprechen** sollte – und im Idealfall **Maßnahmen** setzt (ca. 75%). Knapp unter 50% beobachten aber auch, dass diese Themen nicht angesprochen werden und auch keine Maßnahmen gesetzt werden.
- ❖ Ein Viertel der Befragten ist skeptisch, dass das Gremium **Alltagsorgen** der Menschen wahrnimmt und **Angebote für unterschiedliche Menschen vor Ort** schafft.
- ❖ **Relevanz der Arbeit** außerhalb der Pfarrgemeinde sehen weniger als die Hälfte (ca. 42%).

WELCHE WÜNSCHE UND IDEEN HABEN PFARRGEMEINDERÄT*INNEN?



❖ Ein gutes Verhältnis zwischen Haupt- und Ehrenamtlichen, durch:

- gute Kommunikation – klare Informationen; regelmäßiges Feedback
- Unterstützung in inhaltlicher, pastoraler und organisatorischer Arbeit
- transparentere Entscheidungen und Einbindung in Entscheidungen
- Anerkennung und Wertschätzung

❖ Vertiefung der Kinder- und Jugendarbeit, durch:

- Einschlägige Materialien und Leitfäden; einschlägige Weiterbildungen
- Unterstützung durch Hauptamtliche

❖ Unterstützung von Diözesen in unterschiedlichen Belangen

- Strukturprozesse – Leitfäden
- Inhaltliche Arbeit und Konflikte
- Klare Ansprechpartner*innen für unterschiedliche Anliegen
- Vernetzungsarbeit

❖ **Schärfung der inhaltlichen Arbeit und der Zusammenarbeit im Gremium, durch:**

- Bildungsangebote (für Liturgie, Verkündigungsarbeit, Kinder- und Jugendarbeit, Persönlichkeitsbildung, Spiritualität, ...)
- Klausuren
- extern moderierte Teambuilding-Maßnahmen und gerechtes Aufteilen von Verantwortung
- Stärkerer Fokus auf spirituelle und pastorale Aufgaben!

❖ **Ausreichend Ressourcen, sowohl finanzieller als auch personeller Natur**

- Unterstützung bei Organisation und Administration
- Schutz vor Frust und Überlastung

❖ **Offenheit durch:**

- neue Themenfelder (etwa: Schöpfungsverantwortung)
- neue Formen der Mit- und Zusammenarbeit – Flexibilisierung, etwa durch Projektarbeit
- klare und transparente Kommunikation nach innen und außen (auch unter Einbeziehung von Social Media u.ä.) – gute Öffentlichkeitsarbeit – **direkter Kontakt!**
- Flache Hierarchien – Augenhöhe - Gestaltungsmöglichkeiten
- Präsenz – auch der Hauptamtlichen!
- Schaffung von Räumen und mehr Verantwortung für junge Menschen
- Zusammenarbeit mit nicht-kirchlichen Akteur*innen – und mit jenen, die der Kirche fernstehen

DANKE!

RÜCKFRAGEN AN:

bbahtic@ifz-salzburg.at

- Statistik Austria (2024). Bevölkerung nach Alter/Geschlecht. [Online]: <https://www.statistik.at/statistiken/bevoelkerung-und-soziales/bevoelkerung/bevoelkerungsstand/bevoelkerung-nach-alter/geschlecht> (abgerufen am 27. Jänner 2025).